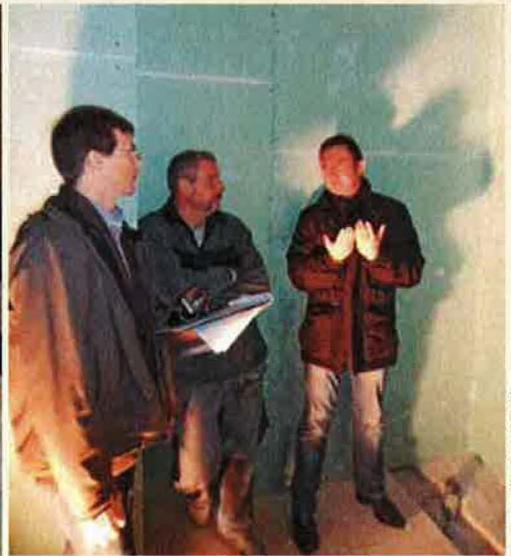




Plan und Wirklichkeit. Güteprüfer Andreas Nold (M.) von der VHT befragt Monteure und Bauleiter, wie Planung und technisch saubere Ausführung in Einklang gebracht wurden.



Der Chef erklärt. Ausbauunternehmer Burkhard Okel (r.) diskutiert mit dem Güteprüfer die realisierte Konstruktion.

Fotos: Trockenbau Akustik



Güte will geprüft sein

Güteprüfung | Die RAL-Gütegemeinschaft Trockenbau hält seit Jahren die Qualität im Ausbau hoch. Neue Mitglieder sind willkommen, hegen aber oft Vorurteile bezüglich des Aufwands von Prüfungen und Mitgliedschaft. Zu Unrecht, wie ein Besuch einer Güteprüfung zeigt.

Seit 1999 ist die Firma Okel aus dem nordhessischen Bergland bereits Mitglied in der Gütegemeinschaft Trockenbau e. V. und Inhaber Burkhard Okel steht noch heute hinter den Motiven, die ihn damals zur Gütegemeinschaft drängten: „Eine mangelfreie Ausführung und die Sicherung der Qualität sind für unsere Branche bedeutende Aspekte.“ Heute ist die anfängliche Euphorie der Mitgliedschaft bei Burkhard Okel zwar etwas gedämpfter, denn „natürlich ist für die Auftraggeber der Preis immer noch das Maß aller Dinge“, aber er weiß aus seiner Praxis auch: „Wenn der Preis einigermaßen passt, ist die Zugehörigkeit zur Gütegemeinschaft immer noch ein Pluspunkt bei der Auswahl unter den verbliebenen Anbietern.“

Qualitätssicherung fängt für einen Gütebetrieb nicht mit der Fremdüberwachung an, sondern in der Baustellen- und Betriebsorganisation selbst. Nach den Bestimmungen der Gütegemeinschaft Trockenbau sind die Betriebe dazu verpflichtet, sich

selbst zu kontrollieren. „Wir überwachen bei der Güteprüfung im Prinzip zunächst einmal die Eigenkontrolle der Firmen“, erläutert denn auch Dipl.-Ing. Andreas Nold von der VHT, den wir bei einer Güteprüfung auf einer Okel-Baustelle in Kassel-Wilhelmshöhe treffen.

Eine Baustellenprüfung vor Ort dauert selten länger als zwei Stunden

Zweimal im Jahr kommt ein Prüfer der VHT Versuchsanstalt für Holz- und Trockenbau, die als Überwachungsstelle für die Gütegemeinschaft Trockenbau fungiert, zu einem Mitgliedsbetrieb auf die Baustelle. Die Termine sind zwar abgesprochen, die Auswahl der Baustelle erfolgt aber von Seiten der Überwachungsstelle. Nach einem festgelegten Prüfprotokoll werden zunächst die Ausführungsunterlagen überprüft. „Nach der Dokumentation picken wir uns dann punktuell Baustellenbereiche heraus, die arbeitsintensiv sind oder die einen höhe-

ren qualitativen Anspruch stellen, um hier den Details und ihren Ausführungen auf den Grund zu gehen“, erläutert Nold.

Alles findet Eingang ins Prüfprotokoll. Besonderheiten und Ungereimtheiten muss der Bauleiter vor Ort plausibel erklären und vor allem anhand von Dokumenten belegen. Eine Einflussnahme von Seiten der ausführenden Firma ist nicht gegeben, versichert Nold. „Alles findet Eingang ins Prüfprotokoll, das den Firmen später zur Verfügung gestellt wird. Anhand der Bewertung kann das Unternehmen dann reflektieren, wie sie ihre Ausführungsqualität und ihre Arbeitsabläufe weiter verbessern kann.“

Auf der Baustelle in Kassel-Wilhelmshöhe fand Güteprüfer Andreas Nold weder Fehl noch Tadel. Nach knapp zwei Stunden war die Prüfung abgeschlossen. □

WEB-TIPP

www.trockenbau-ral.de